

Neue Lern- und Beurteilungskultur: Kompetenzen fördern - Orientierung im Lernprozess

Schulinterne Weiterbildung für die Schulen Belp Zyklus 1-2

Datum: 30. November 2018

Kursleitung: Tatjana Albert, Andrea Forleo, Alessandro Lanza und Toni Nyffenegger

schulentwicklung.ch

IQES online

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 1

Die Treppe zum Erfolg: Wie kann das gelingen?



schulentwicklung.ch

IQES online

Quelle: Bearbeitet nach von der Groeben/Kaiser, in PÄDAGOGIK 1/11

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 2

Weiterbildungstag - 1

Grundlagen und **Begrifflichkeiten klären** (formative, summative und prognostische Beurteilung). **Der Kompetenzorientierte Lernzyklus**, sichtbar machen und **beurteilen von Kompetenzen**, Produkten, Lernkontrollen und Lernprozessen. Praktische Umsetzungsbeispiele erarbeiten, von anderen Kantonen kennenlernen (überfachliche Kompetenzen konkretisieren).

Ideen für förderorientierte Rückmeldungen im Lernprozess. Praktische Umsetzung im Team – gemeinsames (weiter-)entwickeln von Selbsteinschätzungs- und Beurteilungsinstrumenten (Handhabung im Unterrichtsalltag diskutieren).

Weiterbildung – 2

Expertenurteil – wie komme ich dazu? Vielfältige Lern- und Leistungsnachweise (Instrumente – gemeinsame Praxis), prognostische Beurteilung. Was passiert bei Nichterreichen von Kompetenzen am Ende des Zyklus? Handhabung Noten? Klassendurchschnitte? **Umgang mit den drei Bezugsnormen** (Individual, Sach- und Sozialnorm). Evtl. Beispiele von Portfolios diskutieren.

Elternkommunikation – der gemeinsamen Praxis...

Weiterbildung – 3

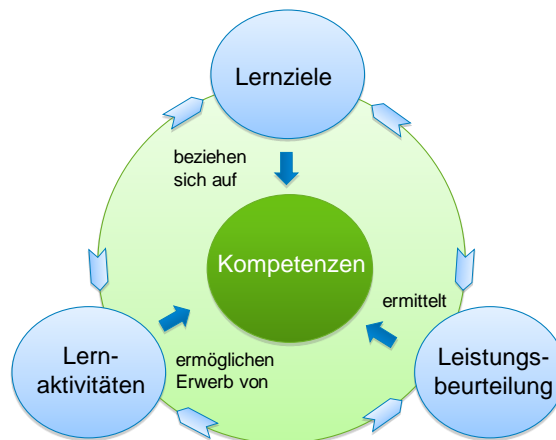
Grundsätze verschriftlichen. Zusätzlicher Schwerpunkt – evtl. konkretes Feedback-Training, Arbeiten am Mindset, Lernfreundliche Haltungen entwickeln – konkret.

schulentwicklung.ch IQESonline

Kohärente Praxis:

«Lernen und Beurteilen aus einem Guss»

Alignment: Lernziele, Lernaktivitäten und Leistungsbeurteilung in Form und Inhalt auf dieselben Kompetenzen beziehen und aufeinander abstimmen



Erweitert nach: ETH Zürich, Leitfaden zur Notengebung bei schriftlichen Prüfungen, 2013

schulentwicklung.ch

IQESonline

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 4

LP21 Beurteilung

Die summative Beurteilung umfasst folgende drei Beurteilungsgegenstände:

- Produkt
- Lernkontrolle
- Lernprozess

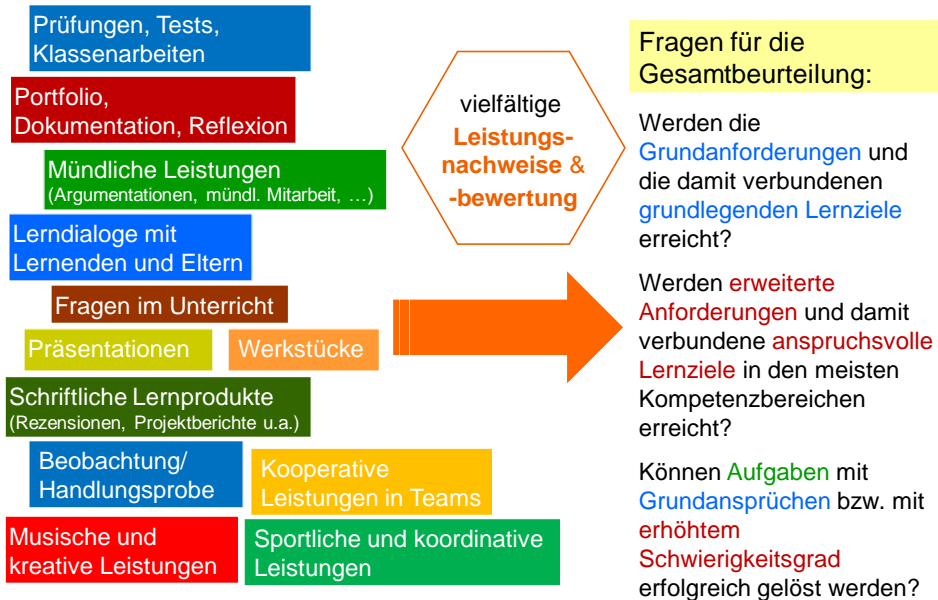
Diese drei Beurteilungsgegenstände beinhalten alle summativen Beurteilungssituationen. Damit stehen die nötigen Grundlagen für eine abschliessende summative Beurteilung in einem Beurteilungsbericht zur Verfügung. Es können je nach Fachbereich, Zyklus und Unterrichtsplanung Schwerpunkte gesetzt werden. Während des Schuljahres können die Beurteilungsgegenstände mit Note, Prädikat oder verbal (kurze schriftliche Formulierung) beurteilt werden. Die Beurteilung des Lernprozesses hat anteilmässig das kleinste Gewicht. Die Beurteilungsgegenstände Produkt und Lernkontrollen sind ausgewogen zu gewichten. Die Beurteilung des Lernprozesses ist fachbezogen und orientiert sich an folgenden Aspekten, die mehrheitlich überfachliche Kompetenzen betreffen und einen unmittelbaren Einfluss auf die Leistungsentwicklung haben:

- Lernprozess reflektieren
- Gelerntes darstellen
- Förderhinweise nutzen
- Strategien verwenden
- Selbständig arbeiten

Die Noten im Beurteilungsbericht sind ein Instrument zur Kommunikation der Beurteilung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler und das Ergebnis eines professionellen Ermessensentscheids durch die Lehrpersonen. Sie basieren nicht auf Berechnungen von Durchschnittsn.

schulentwicklung.ch IQES online

Wie gelange ich zu einem «Expertenurteil»? Gesamtbeurteilung Grundlage für die Bewertung im Zeugnis: Dokumentation von Leistungserhebungen



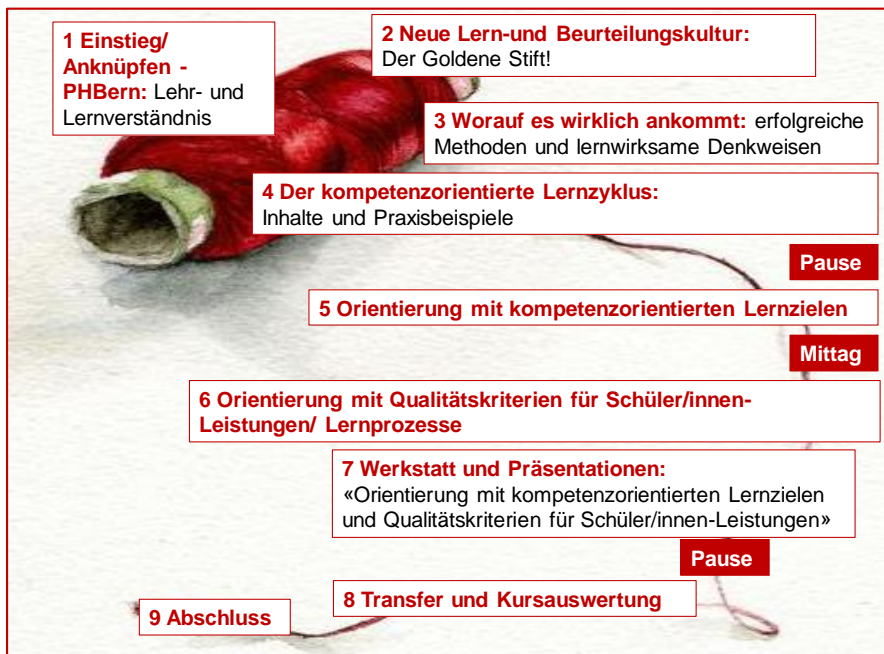
schulentwicklung.ch IQES online

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 6

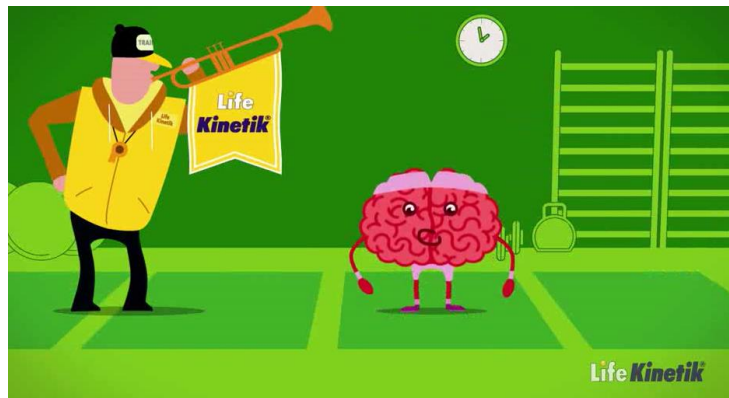
Ziele

Die Teilnehmer/-innen

- ▶ erweitern ihr gemeinsames **Lernverständnis** eines kompetenzorientierten **Unterrichts** – **anknüpfen an den PH Bern Veranstaltungen**.
- ▶ verstehen, was eine **neue Lern- und Beurteilungskultur** bedeutet, die sich an Stärken, Ressourcen und **Qualitäten** der Lernenden orientiert – Begriffsklärung (formative/ summative/ prognostische Beurteilung).
- ▶ verstehen, wie **Orientierung (mit Kompetenzzielen, Beispielen und Erfolgskriterien)** den Schüler/innen hilft, zu wissen, worauf es beim Lernen ankommt – **der kompetenzorientierte Lernzyklus**.
- ▶ erhalten Einblick in **Praxisbeispiele und Instrumente** (aus allen Stufen).
- ▶ lernen Methoden kennen, wie sie zusammen **mit den Lernenden Qualitätskriterien für Leistungen und Lernprodukte/ Lernprozesse erarbeiten** können.
- ▶ erarbeiten konkrete **Unterrichtsmaterialien** in individuell wählbaren Werkstattateliers.
- ▶ überlegen sich Möglichkeiten für den **Transfer in den eigenen Unterricht**.



Aktivierung – Life - Kinetik



schulentwicklung.ch IQES online

Aktivierung – Life-Kinetik für jedermann

Video-Clip

Untersuchungen in der Schule:



schulentwicklung.ch IQES online

Kognitive Fähigkeiten:

1. Arbeitsgedächtnis

2. Auffassungsgabe

3. Wissenszugriff



schulentwicklung.ch

IQESonline

1 Einstieg: Lehr- und Lernverständnis



Das meiste Lernen ist nicht das Ergebnis von Unterweisung. Es ist vielmehr das Ergebnis ungehinderter Teilnahme in sinnvoller Umgebung. Ivan Illich

schulentwicklung.ch

IQESonline

18

Kurze Wiederholung: Was bedeutet kompetenzorientiert unterrichten?

Für schulinterne Weiterbildungen und Unterrichtsteams

Karten zum Lernverständnis



Kompetenzraster



Kompetenzraster beschreiben in Form einer Matrix, was man können könnte. In der Senkrechten werden jene Kriterien aufgeführt, die ein Sachgebiet inhaltlich...

Referenzieren



Referenzieren heisst: Leistungen mit Referenzwerten in Beziehung setzen – z.B. mit den Formulierungen in den Kompetenzrastern. Farbige Punkte in den...

Selbsterklärung



Sich oder anderen Dinge und Ziele erklären, erhöht die Lernleistung. Das geschieht durch den aktiven Prozess des eigenständigen Suchens nach...

LernCoaching



LernCoaching versteht sich als neues professionelles Verständnis in institutionellen Lernsettings. Ziel: Der einzelne Lernende soll sein Lernen als erfolgreich erleben. LernCoaches verfügen über das Wissen, das Können und die Haltungen, um die lernrelevanten Faktoren entsprechend Ziel führend zu beeinflussen.

Lösungsorientierte Fragen



Lösungsorientierte Fragen können zur Überwindung von Problemen beitragen. Es sind Fragen, die eine Lösung, eine Entwicklung ins Visier nehmen: Zirkulärfragen sind solche oder Skalierungsfragen. Oder Fragen nach Ressourcen, nach Ausnahmen, nach Verbesserungen. Ziel der Fragen: Lösungsideen aktivieren.

Feedbacks



Feedbacks spielen eine wichtige Rolle beim Lernen. Sie helfen bei der Selbsteinschätzung, geben Orientierung und verstärken die Bindung an die Aufgabe. Das Interesse an der Person des Lernenden, ein Merkmal professionellen Feedbacks, fördert die Motivation. Aber: Feedbacks sind nicht zu verwechseln mit Lob.


Lernkompetenz



Wer erfolgreich lernen will, braucht ein elaboriertes methodisches und strategisches Repertoire. Es setzt sich zusammen aus Orientierungs-, Richtungs-, Erschliessungs-, Problemlöse- und Evaluationskompetenz. Dieses Bewusst-wie schafft die Voraussetzung, das eigene Lernen verstehen und gestalten zu können.


schulentwicklung.ch

IQESonline



Was bedeutet kompetenzorientiert unterrichten?

101 Karten zum Lernverständnis



Einzelarbeit: Karte ziehen und folgende Fragen beantworten

- **Welches sind die wichtigsten Aussagen?**
- **Was entspricht meinem Lernverständnis, was nicht?**
- **Welches sind für mich persönlich bedeutsame Beispiele? Was lässt sich von der PH Bern-WB LP21 diesbezüglich dazu sagen (Erkenntnisse)?**
- **Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den Unterricht und die Unterrichtsentwicklung?**

Partneraustausch: Karte und eigene Überlegungen dazu vorstellen.

schulentwicklung.ch IQESonline

Für schulinterne Weiterbildungen und Unterrichtsteams

Karten zum Lernverständnis



Lernen ist ein Verb

Autor: Andreas Müller
IQESonline

Kompetenzraster



Kompetenzraster beschreiben in Form einer Matrix, was man können könnte. In der Senkrechten werden jene Kriterien aufgeführt, die ein Sachgebiet inhaltlich bestimmen (was). In der Horizontale werden zu jedem dieser Kriterien vier bis sechs Niveaustufen möglichst konkret beschrieben (wie gut).

IQESonline

Referenzieren



Referenzieren heisst: Leistungen mit Referenzwerten in Beziehung setzen – z.B. mit den Formulierungen in den Kompetenzrastern. Farbige Punkte in den entsprechenden Feldern kennzeichnen die erbrachten Leistungen. So entstehen differenzierte Kompetenzprofile. Man sieht, wo man steht. Und was man braucht.

IQESonline

Selbsterklärung



Sich oder anderen Dinge und Ziele erklären, erhöht die Lernleistung. Das geschieht durch den aktiven Prozess des eigenständigen Suchens nach Erklärungen. Dabei werden Vorwissen aktiviert und gedankliche Verknüpfungen hergestellt. Die auf diese Weise erzielte Kompetenz wirkt positiv auf Motivation und Volition.

IQESonline

101 Karten zum Lernverständnis

- für kollegiale Weiterbildungen in Schulen und Unterrichtsteams
- als Impuls, um ein **gemeinsames Unterrichts- und Lernverständnis** zu entwickeln

schulentwicklung.ch IQESonline

[Newsletter](#) | [Lernkompass](#) | [Kurse](#) | [Netzwerk](#) | [Über uns](#) | [Abos](#) | [Hilfe](#) | [Kontakt](#)

[Lernen](#) | [Feedback](#) | [Unterricht](#) | [Unterrichtsteams](#) | [Unterrichtsentwicklung](#) | [Schulen](#) | [IQES-Modell](#) | [Bibliothek](#) | [Evaluationscenter](#)

- Werkzeuge**
- Karten zum Lernverständnis
 - Lernnachweise und Lernaufgaben
 - Kompetenzraster und Checklisten/Rubrics
 - Sich selbst Aufträge geben
 - Wochenschwerpunkte und Werkschau
 - Lernjournale und Lerntagebücher
 - Portfolios und Lerndokumentationen



Werkzeuge

Ein gemeinsames Unterrichts- und Lernverständnis entwickeln

Was bedeutet kompetenzorientiertes Unterrichten konkret? Welches Lernverständnis ist damit verbunden? Welche Erfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse können wegleitend sein? Hier finden Sie 101 Karten mit Informationen zum Lernverständnis eines kompetenzorientierten Unterrichts. Die Karten können als Gesprächsimpulse verwendet werden und dazu beitragen, ein gemeinsames Unterrichts- und Lernverständnis zu entwickeln.

schulentwicklung.ch IQESonline

2 Neue Lern- und Beurteilungskultur



(Altbewährte) Merkmale eines kompetenzorientierten Unterrichts:

Lern- und Leistungssituationen schaffen, in denen Schüler/innen ihre Kompetenzen zeigen und erleben können



«Für das Können
gibt es nur einen
Beweis: das Tun.»

Marie von
Ebner-Eschenbach

(Altbewährte) Merkmale eines kompetenzorientierten Unterrichts:

Lern- und Leistungssituationen schaffen, in denen Schüler/innen ihre Kompetenzen zeigen und erleben können



schulentwicklung.ch

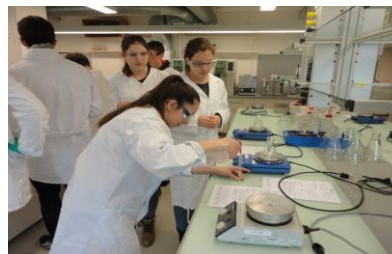
IQESonline

(Altbewährte) Merkmale eines kompetenzorientierten Unterrichts:

Systematisches Lernen und Anwenden von Inhalten



Erlernen solider Wissensgrundlagen und deren Anwendung in „Echtsituationen“ gehören zusammen («intelligentes Wissen» im Gegensatz zu trägem Wissen)



schulentwicklung.ch

IQESonline

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 26

(Altbewährte) Merkmale eines kompetenzorientierten Unterrichts:

Lebensweltliches Lernen in sinnstiftenden Zusammenhängen



Schüler/innen sind am aufmerksamsten, wenn sie mit Lernaufgaben beschäftigt sind, die für sie persönlich bedeutungsvoll sind.



schulentwicklung.ch

IQESonline

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 27

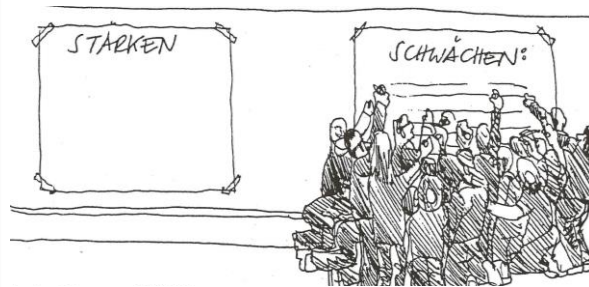
(Altbewährte) Merkmale eines kompetenzorientierten Unterrichts:

Orientierung auf Stärken, Ressourcen und Entwicklung

Selbstwirksamkeit



Selbstwirksamkeit ist der Glaube an die eigenen Fähigkeiten. Sie beeinflusst, in welche Situation wir uns begeben. Sie reguliert, wie sehr wir uns in Lernsituationen anstrengen. Und sie ist ausschlaggebend für die Art des Umgangs mit Hindernissen. Selbstwirksamkeit entwickelt sich aus Erfolgserfahrungen.



statt einseitige Fokussierung auf Fehler, Defizite und Schwächen

schulentwicklung.ch

IQESonline

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 28



Kleine Übung für eine „warme Dusche“:
**Orientierung auf Stärken,
Ressourcen und Entwicklung**



Suche eine Person, mit der du bisher (relativ) wenig Kontakt gehabt hast.

(Altbewährte) Merkmale eines kompetenzorientierten Unterrichts:

Qualitäten finden und Leistungen würdigen



Ansatzpunkte und Bedingungen für erfolgreiches Weiterlernen finden

Übung zum Qualitäten finden: „Der goldene Stift“



Formative Bewertung von Schülertexten



„Der goldene Stift“: Suche nach Qualitäten

- D:** Bitte lies den Schülertext zunächst in Ruhe für dich durch und überlege dir, welche Qualitäten du darin entdeckst.
Versuche, diese zu benennen. Mache dir ggf. Notizen.
- A:** Tausche dich anschließend mit einer Nachbarin bzw. einem Nachbarn dazu aus.
- V:** Danach werden wir einige festgestellte Qualitäten zusammentragen.

Selbstreflexives Lernen, Feedback u. Schülerselbstbewertung fördern

1. BODEN - POSITIVES FEEDBACK

Als erstes werden positive Entwicklungen benannt. Ganz konkret!
Ich finde gut..., mich beeindruckt..., mir gefällt...

2. FÜLLUNG - KONSTRUKTIVE KRITIK

Dann folgt die Differenz zu Erwartungen oder Vereinbarungen. Was war nicht so, wie abgemacht? Schwächen benennen und Anregungen geben.

2.1 KONKRETE BEOBACHTUNG

Ich sehe, dass du..., mir fällt auf, dass du..., mich stört..., ich vermisse..

2.2 WIRKUNG

Es wirkt, als ob du..., ich finde..., ich frage mich...

2.3 WUNSCH, VORSCHLAG, EMPFEHLUNG

Ich hätte gern noch mehr..., vielleicht könntest du nächstes Mal ..., versuch doch..., ich empfehle dir...

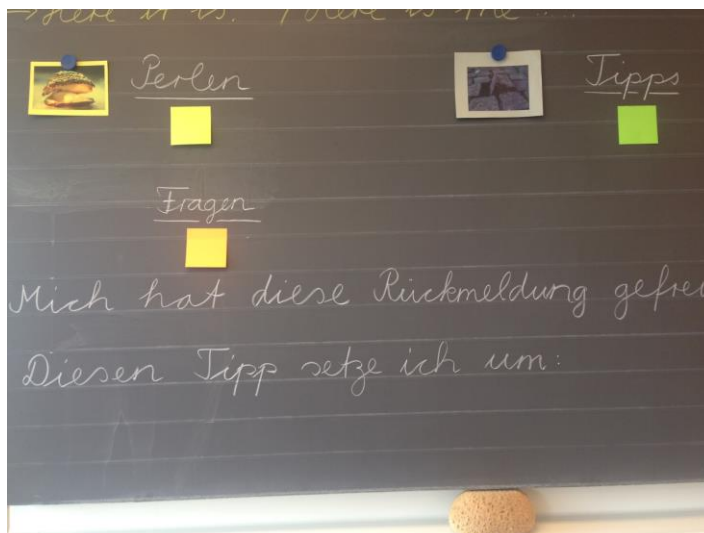
3. DECKEL - AUFBAUENDES GESAMT-Feedback

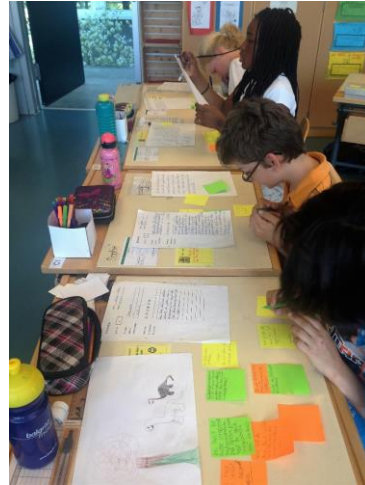
Und schliesslich sind die nächsten Schritte zu initiieren.

Insgesamt gefällt mir..., zusammengefasst finde ich..., ich finde toll..., ich mag an dir..., ich schätze dich als...

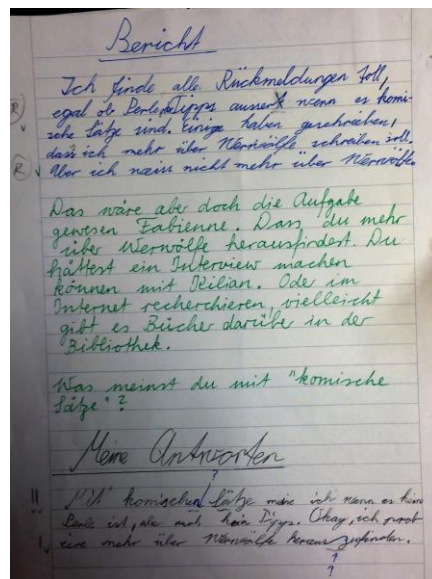


Gegenseitiges Feedback... Feedbackgruppen

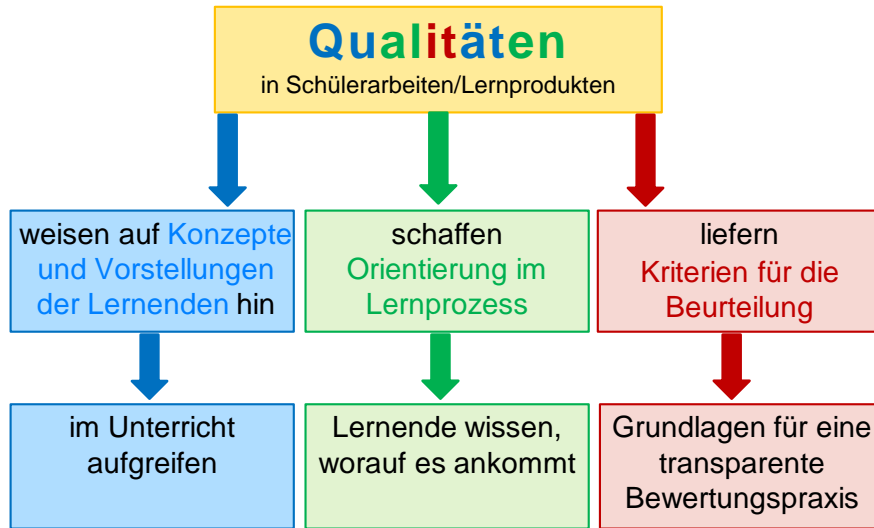




Bilder der Endprodukte



Qualitäten sind pädagogische «Kompassnadeln»



IQESonline



IQES Lernkompass

Erweitert nach: Felix Winter: IQES-Leitfaden zu Neuen Formen der Leistungsbeurteilung, zu Portfolios und zum selbstreflexiven Lernen

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 44

Qualitätskriterien für Leistungen und Lernprodukte klären

Unterrichtsbeispiel „Satzschatzkiste“: **Der Satz der Woche**



Jeden Montag bringen die Schülerinnen und Schüler **einen schönen Satz** mit in die Schule, den sie auf ein A4-Blatt geschrieben haben.

IQESonline



IQES Lernkompass

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 46

„Satzschatzkiste“:

Der Satz der Woche Unterrichtsbeispiel in drei Schritten

Jeden Montag bringen die Schülerinnen und Schüler ihren persönlichen **schönsten Satz**, den sie auf ein A4-Blatt geschrieben haben, mit in die Schule.

Gemeinsam werden Merkmale (Qualitätskriterien) von guten Sätzen erarbeitet, die als **«Satzschatzkiste»** gesammelt und gebraucht werden.

Aus allen mitgebrachten Sätzen wird der **«Satz der Woche»** gekürt und an einem Ehrenplatz im Schulzimmer aufgehängt.

© Fotolia/Kara

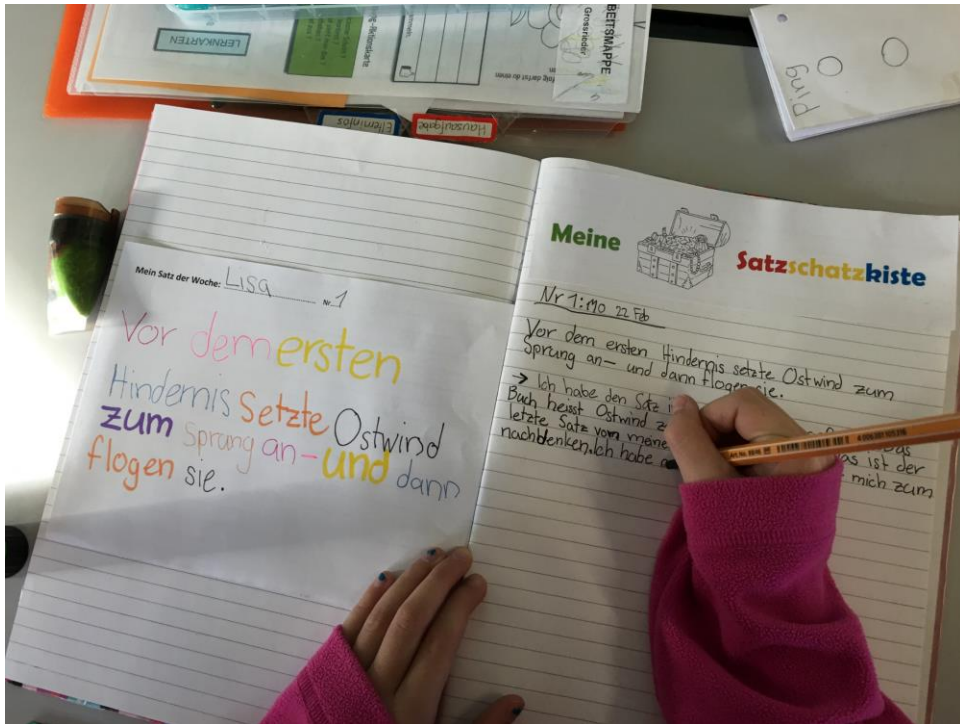
IQESonline



IQES Lernkompass

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2016, Seite 47





Auftragskarte 2



„Autorenrunde und Satzmarkt“

- 1 **Autorenrunde:** Hör genau zu, wenn die anderen Kinder ihren Satz vorlesen und wenn sie erklären, weshalb er ihnen gefällt.
- 2 **Satzmarkt:** Mache einen kleinen Spaziergang durch den „Satzmarkt“ und schau dir die verschiedenen Sätze noch etwas genauer an.
- 3 **Dein Favorit:** Wähle jetzt unter den vielen guten Sätzen den für dich interessantesten und schönsten aus. Er ist dein Favorit.

Unterrichtsbeispiel:

Der Satz der Woche



Es werden Merkmale (Qualitätskriterien) von guten Sätzen erarbeitet, die als **«Satzschatzkiste»** gesammelt und gebraucht werden.

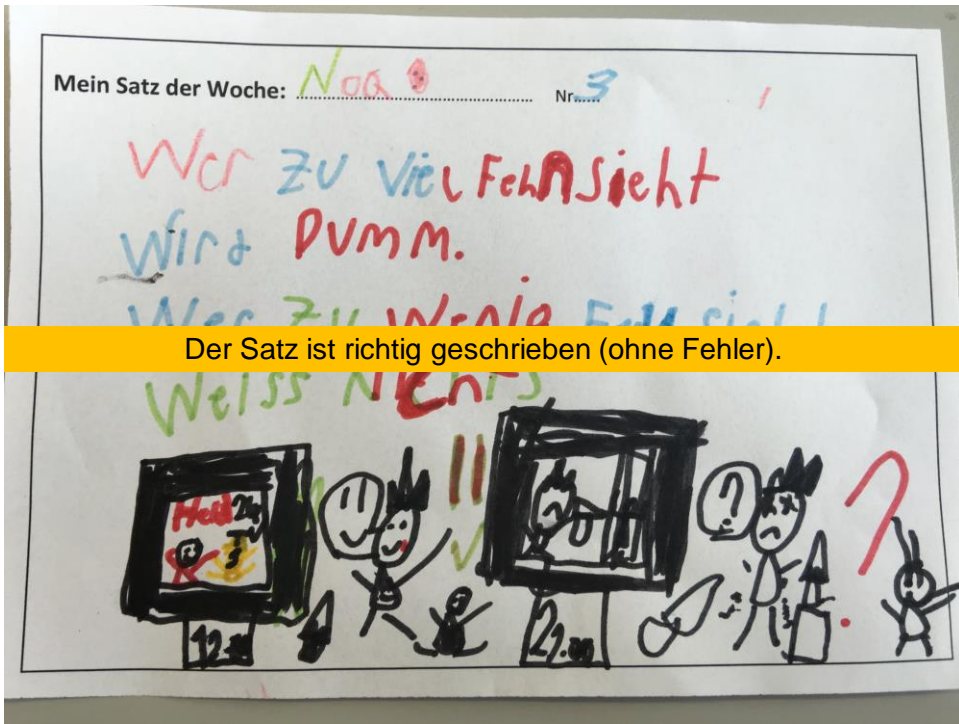
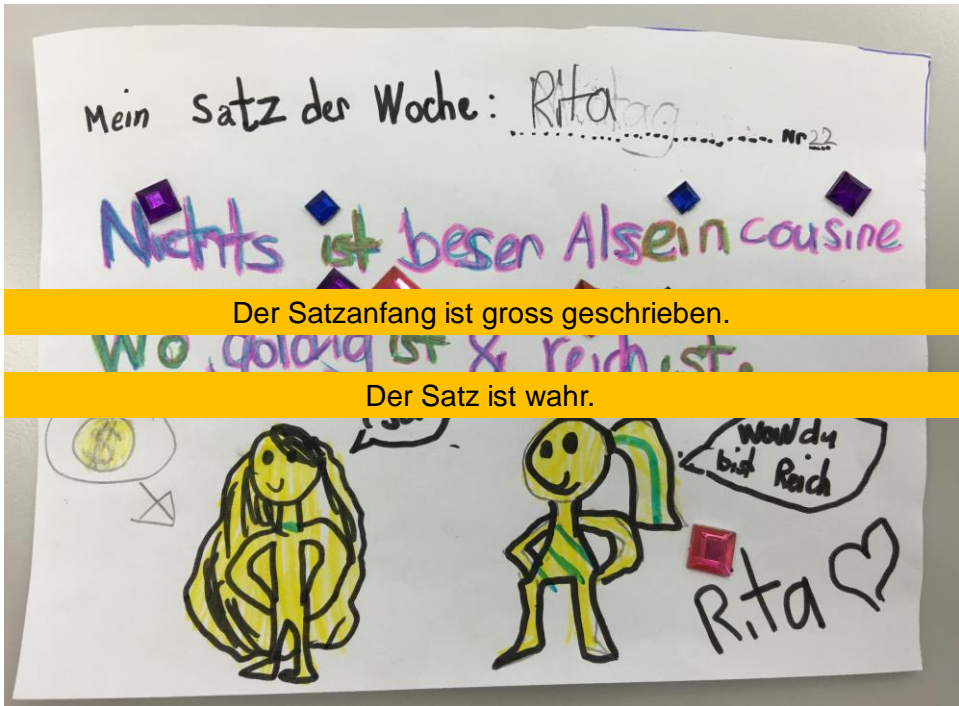


Am Wald sin Tod

A eim Tag händ alli Boim im Wald en Pilz becho und dä tuet d Wurzle au no chrank mache. Dun dänne tüent sich dWurzle loslah vo de Boim, dänne gheied Boim abe.

Natalie 1. Klasse Januar







Der Satz wird mit einer schönen Zeichnung verstärkt.

Der Satz ist besonders schön gestaltet.



Unterrichtsbeispiel: Der Satz der Woche



In einem Wettbewerb wird aus den mitgebrachten Sätzen der «**Satz der Woche**» gekürt und an einem Ehrenplatz im Schulzimmer aufgehängt.



3 Worauf es wirklich ankommt: Erfolgreiche Methoden und lernwirksame Denkweisen

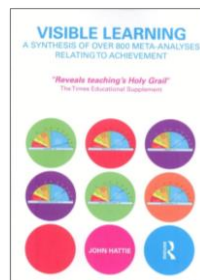


schulentwicklung.ch

IQESonline

66

John Hattie: Visible Learning (2008)

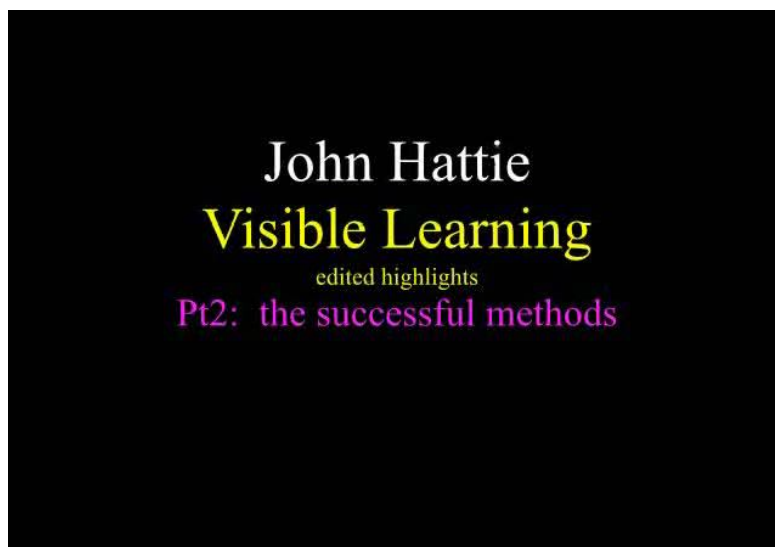


Die weltweit wichtigste Studie zu Lernen, Unterricht und Schulentwicklung

schulentwicklung.ch

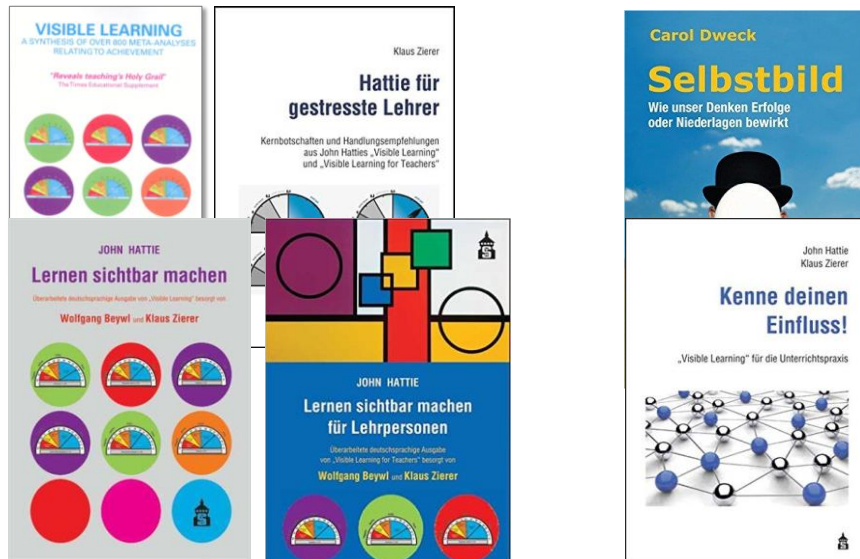
IQESonline

Beratungsteam.schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 67



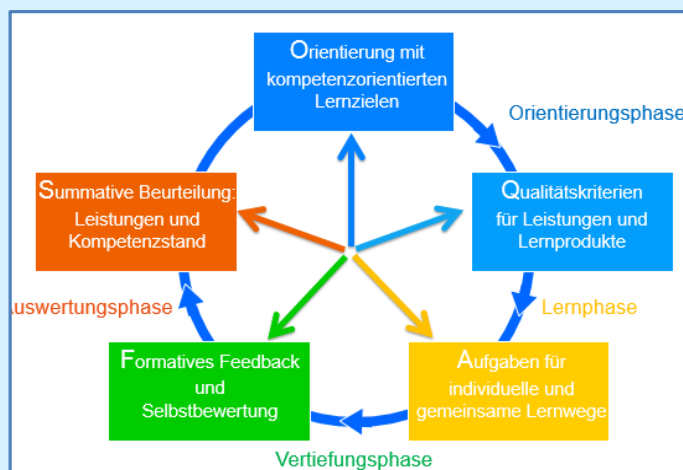
- **Lernziele** sind für die Lernenden von Anfang an transparent
- die **Erfolgskriterien** sind eindeutig und klar ersichtlich
- intensive **Kooperation** unter den Lernenden
- viele **Diskussionen über die Aufgaben**
- starke **Beteiligung der Lernenden** bei der Bewältigung der Aufgaben
- **Herausfordernde Ziele** (nicht einfach „mach dein Bestes“)
- an **Beispielen** illustrieren, was **Erfolgskriterien** sind:
„zeigt den Schülern konkret, wie Lernerfolg aussieht“
- Zeit investieren, um **Lernstrategien** zu unterrichten

Literaturhinweise



schulentwicklung.ch IQESonline

4 Der kompetenzorientierte Lernzyklus



schulentwicklung.ch IQESonline

76

(Berühmte) Paare bilden



schulentwicklung.ch

IQES online

(Altbewährte) Merkmale eines kompetenzorientierten Unterrichts:
Unterrichtsreihen, die auf Lernziele und Kompetenzen ausgerichtet sind (kompetenzorientierte Lernzyklen)



schulentwicklung.ch

IQES online

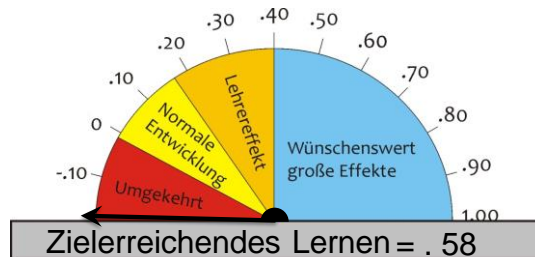
Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 78

Kompetenzorientierte Lernzyklen

mastery learning - zielerreichendes Lernen

0.58

Mastery-Lernziele



- ▶ Schüler/innen streben danach, ihre **Kompetenzen** zu entwickeln und betrachten Fähigkeit als etwas, dass durch **vermehrte Anstrengung** entwickelt werden kann
- ▶ Lehrpersonen **verständigen** sich mit den Lernenden auf **klare kompetenzorientierte Lernziele** (die auf vertieftes Verstehen, gründliches Beherrschen und Können ausgerichtet sind)

schulentwicklung.ch IQESonline

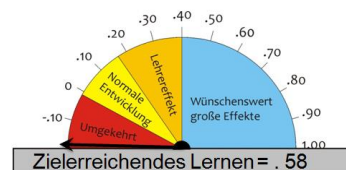
Hattie 2009, 2012

Kompetenzorientierte Lernzyklen

mastery learning - zielerreichendes Lernen

0.58

Überschaubare Lerneinheiten/Unterrichtsreihen

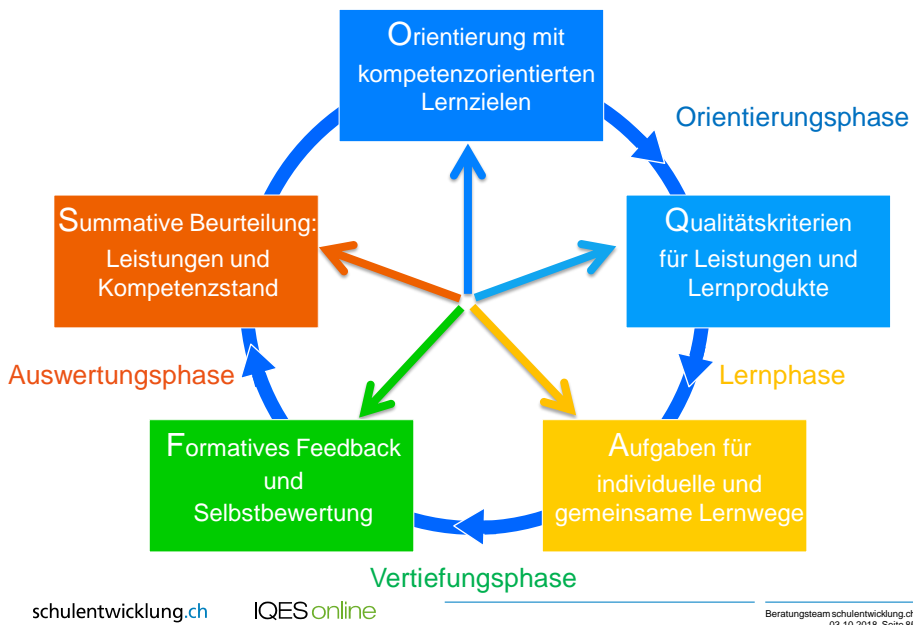


- ▶ klare kompetenzorientierte **Lernziele** und transparente **Erfolgskriterien**
- ▶ Lernaufgaben mit starker **Schülerkooperation und Lerngerüsten** (Methoden, Vorgehen, Lernstrategien)
- ▶ **häufige Feedbackschlaufen** zum Lernfortschritt, Erfolgskriterien, Kompetenzzuwachs und bei Lernschwierigkeiten
- ▶ Lernende arbeiten individuell und gemeinsam an **Teilzielen, im eigenen Rhythmus**
- ▶ **Stützende Lern- und Übungsangebote** seitens der Lehrperson, wenn Teilziele nicht erreicht werden

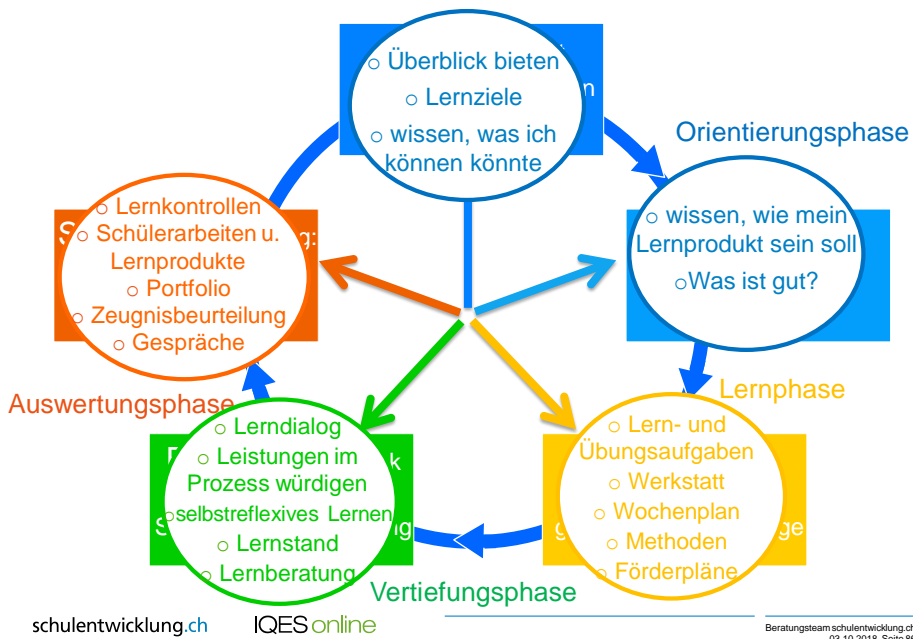
schulentwicklung.ch IQESonline

Hattie 2009, 2012

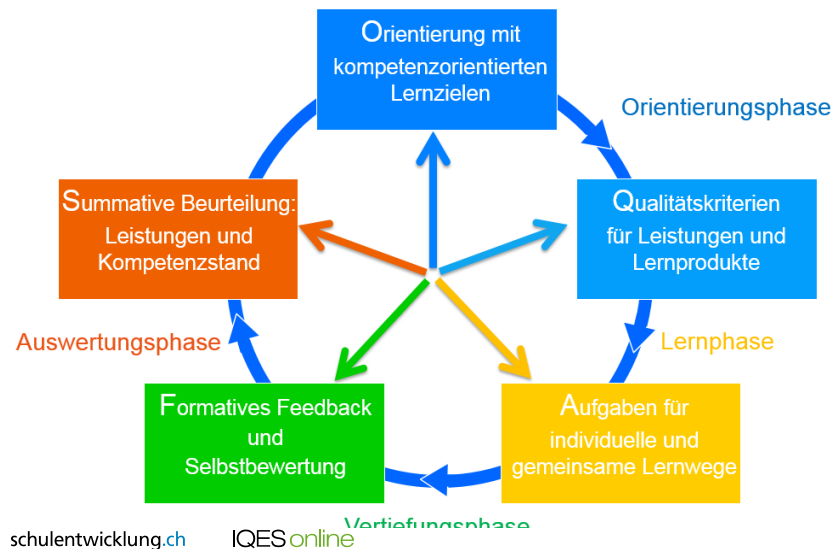
Kompetenzorientierter Lernzyklus: Bausteine für den Unterricht



Bausteine für den Unterricht: Nicht (alles) neu, oder?



Praktisches Beispiel aus dem Fachbereich Musik



Der Musikunterricht an der Volksschule sichert einen einzigartigen Zugang zur kulturellen Bildung und basiert auf einem erweiterten Musikverständnis, das auch Rhythmik/Musik und Bewegung sowie Elemente aus dem Tanz miteinbezieht. Er bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in vielfältiger Weise mit sich selbst, der Gruppe und der kulturellen Umwelt auseinanderzusetzen. Die Motivation für einen aufbauenden und anhaltenden musikalischen Übungs- und Lernprozess wird in erster Linie aus positiven Erlebnissen und Freude im Umgang mit Musik gewonnen. Musikalischen Ausdruck erfahren und differenzieren sowie rezeptive und reflexive Musikbegegnung bilden das Fundament für die Entwicklung von musikalischer Kompetenz. Dies geschieht durch einen aktiv handlungsbezogenen Umgang mit Musik, welcher Stimmerfahrung, Hörerfahrung, Körpererfahrung, instrumentale Erfahrung, ästhetische Erfahrung sowie angewandtes musikalisches Wissen beinhaltet.

Die Arbeit an den Kompetenzen des Fachbereiches Musik ermöglicht die handlungs- und anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen. Die Schülerinnen und Schüler sammeln musikalische Erfahrungen über vielfältiges, gemeinsames Erleben von Musik.

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre musikalischen Fähigkeiten präsentieren.

EZ - Sprache und Kommunikation [8]

MU.5.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können ihre eigenen musikalischen Ideen der Gruppe vorzeigen.
	b	» können in der Gruppe oder alleine vor anderen singen, tanzen und musizieren (z.B. in der Klasse).
2	c	» können ein Musikstück allein oder in der Gruppe zur Aufführung bringen (z.B. Musizieren mit Klasseninstrumentarium am Elternabend).
	d	» können ein Lied in Form einer ausgearbeiteten Präsentation alleine oder in der Gruppe zur Aufführung bringen.
	e	» können musikalischen Präsentationen von sich selber und ihren Mitschüler/innen kritisch und gleichzeitig wertschätzend begegnen.

2. Zyklus Präsentationen wertschätzend begegnen

1. Zyklus – alleine oder in Gruppen aufführen

MU.4.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1		⬇
	a	» können sich im musikalischen Spiel der Gruppe anpassen (z.B. Tempo, Rhythmus, Lautstärke).
	b	» können in der Gruppe einen vorgegebenen Strukturverlauf auf einem Instrument spielen oder mit Körper wiedergeben (z.B. Spannungsbogen, Melodie).
2	c	» können eine Begleitung spielen und sich in die musizierende Gruppe einfügen.
	d	» können eine Melodie- oder Rhythmusstimme in der Gruppe spielen (z.B. Ostinato).
	e	» spielen mit dem Klasseninstrumentarium und können sich dem Tempo und dem musikalischen Ausdruck der Klasse anpassen.
	f	» üben einfache Klassenarrangements und können dabei Interpretationsmöglichkeiten ausprobieren, vergleichen und ihre Vorstellung realisieren (z.B. ein Stück lustig, traurig, schleppend, gehetzt spielen).

2. Zyklus Tempo der Klasse anpassen

2. Zyklus – üben einfache Klassenarrangements...

	bringen (z.B. Musizieren mit Klasseninstrumentarium am Elternabend).
d	» können ein Lied in Form einer ausgearbeiteten Präsentation alleine oder in der Gruppe zur Aufführung bringen.
e	» können musikalischen Präsentationen von sich selber und ihren Mitschüler/innen kritisch und gleichzeitig wertschätzend begegnen.
f	» können den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt erkennen und Einsatz und Leistungen von Projektmitwirkenden wertschätzen.
g	» können Zusammenhänge zwischen Bühnenpräsenz, Bühnentechnik und der Qualität der musikalischen Darbietung erkennen und benennen.
h	» können ihre instrumentalen, tänzerischen und stimmlichen Fähigkeiten vor Publikum oder auf der Bühne präsentieren.

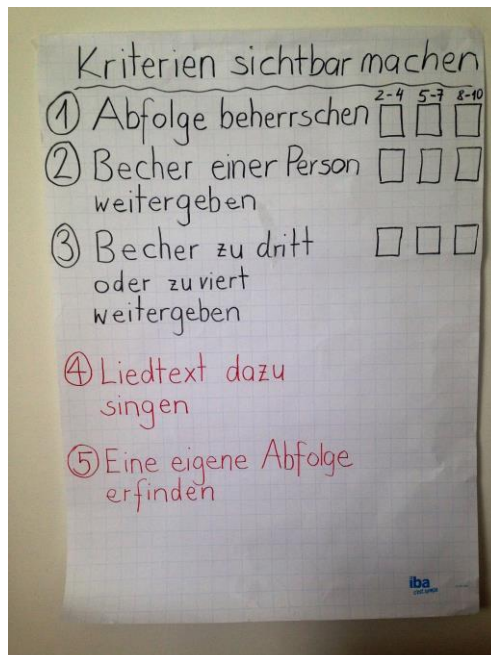
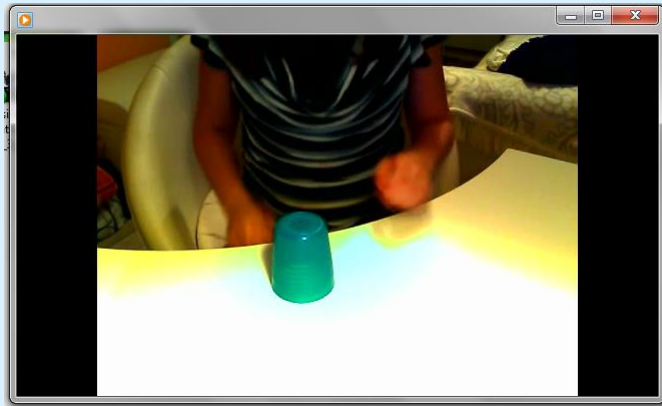
3. Zyklus
musikalischen
Präsentationen
wertschätzend
begegnen

3. Zyklus – Fähigkeiten vor
Publikum oder auf der Bühne
präsentieren

Aktivierung - Cups



Aktivierung - Cups



In Perfektion - Cups



Kompetenzkarte mit der Selbstbeurteilung und Fremdbeurteilung durch die Lehrperson

Musik Cupsong					
<input type="radio"/>	gelb	Das beherrsche ich. Ich kenne mich gut aus. Das kann ich ohne Hilfe.			
<input type="radio"/>	grün	Das gelingt mir manchmal. Ich muss noch mehr wissen/üben/lernen.			
<input type="radio"/>	braun	Das klappt noch nicht. Ich brauche noch Hilfe/Unterstützung.			
+					
	Kind	LP		Kind	LP
Ich kann die Abfolge alleine <u>8-10 mal</u> im gleichen Rhythmus durchspielen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Zusatz: Ich kann eine selber erfundene Abfolge vorzeigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann die Abfolge in einer Gruppe <u>8-10 mal</u> durchführen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Eigene Idee: Ich kann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusatz: Ich kann das Lied gleichzeitig mit der Abfolge singen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Eigene Idee: Ich kann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

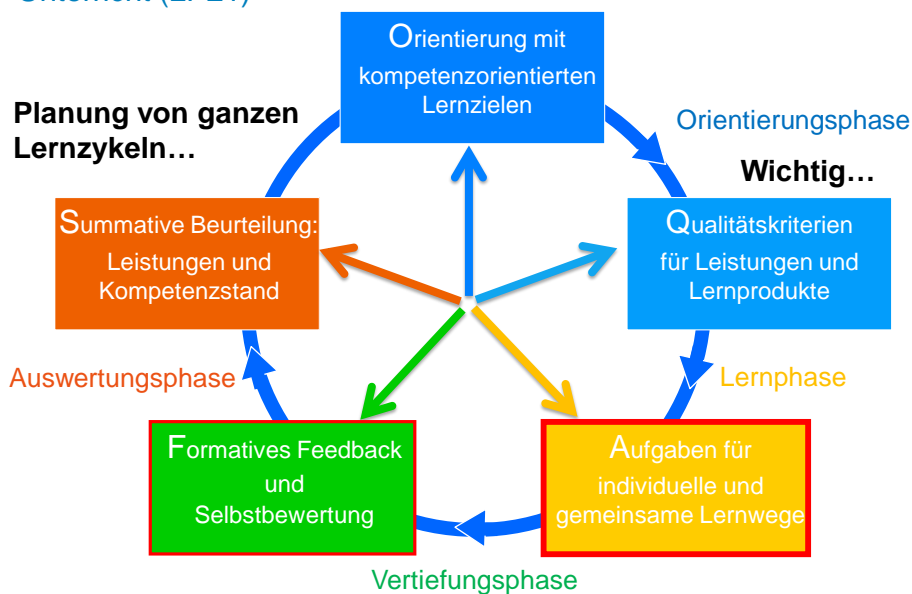
Reflexion im Lernjournal

Cupsong

Schau dir deine Kompetenzkarte und deinen Kriterienraster genau an

- Womit bist du zufrieden?
- Womit bist du nicht zufrieden? Wo liegen die Schwierigkeiten?
- Wie hast du dich vorbereitet?
- Was möchtest du das nächste Mal bei den Vorbereitungen ändern?
- Was hat dir während der Gruppenarbeit geholfen und gefallen?
- Hat dich etwas gestört während der Gruppenarbeit?
- Wie hast du dich gefühlt bei der Vorführung in der Klasse? Hast du das gerne gemacht? Warst du aufgeregt? Hattest du Angst davor?
- Wie hast du das Publikum erlebt? Fühltest du dich unterstützt?
- Wie hast du dich als Zuschauer verhalten?

Rückblick: Kompetenzorientierter Lernzyklus: Bausteine für den Unterricht (LP21)



Beispiel – Selbständigkeit (LP 21)

The image shows two examples of student self-reflection cards. Both cards have a red border and are titled 'Mein Wochenziel: Valentina'. The first card's goal is 'Ich gehe während des Unterrichts nicht aufs WC.' It shows a progress bar from Monday to Thursday with green icons, and a handwritten note: 'Ich war ferdien bause auf WC'. The second card's goal is 'Ich führe keine Zwischengespräche mit dem Banknachbar.' It shows a progress bar from Monday to Friday with green icons, and a handwritten note: 'Esvar einfach. esvar Kinderfest. idvar Krank'.

Selbständigkeit:
Schulalltag und Lernprozesse
zunehmend selbstständig
bewältigen, Ausdauer entwickeln

SC

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 107

Beispiel - Selbständigkeit

Selbständigkeit:
Schulalltag und Lernprozesse
zunehmend selbstständig
bewältigen, Ausdauer entwickeln

The image shows a handwritten student self-reflection card for Elena. The name 'ELENA' is written in blue. The goal is '1. Juni 2015' and 'Immer den Tornister Aufhängen'. A table tracks progress from Monday to Friday with smiley faces. A handwritten note says 'Wie erreicht? Ich habe ihn immer am Morgen auf gehängt'.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
😊	😊	😊	😊	😊	Kinderfest
😞					
😡					

schulentwicklung.ch

IQESonline

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 108

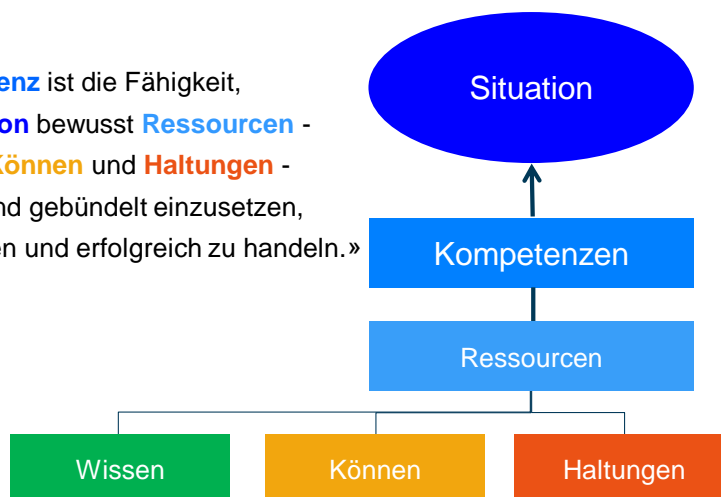


Kompetenz = Wissen + Können + Wollen (Bereitschaft/ Haltungen)
um herausfordernde Aufgaben zu lösen

Kompetenzorientierte Lernziele ↔ Aufgaben für gemeinsame und individuelle Lernwege

Kompetenzen-Ressourcen-Modell

«Eine **Kompetenz** ist die Fähigkeit, in einer **Situation** bewusst **Ressourcen** - also **Wissen**, **Können** und **Haltungen** - zu aktivieren und gebündelt einzusetzen, um angemessen und erfolgreich zu handeln.»



Sichtbar ist nur der Teil, der sich **im Handeln** äussert



schulentwicklung.ch

IQESonline

Beratungsteam.schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 115

Kompetenzorientierte Lernziele

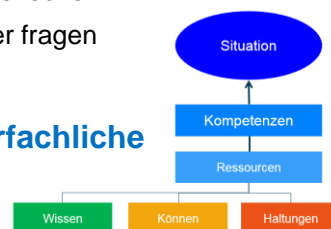
Aufgaben für gemeinsame und individuelle Lernwege

Performanz / Situation

Wenn Kinder die Gelegenheit bekommen, ihre Performanz zu zeigen, dann müssten sie zum Beispiel:

- ▶ eine Postkarte auf Englisch schreiben
- ▶ jüngeren Kindern etwas beibringen
- ▶ als Friedensstifter auf dem Pausenplatz Erfolge buchen
- ▶ einen Roboter bauen
- ▶ einen selbstgestrickten Pullover oder gartenfrische Bohnen verkaufen
- ▶ Chorauftritte im Altersheim durchführen
- ▶ Schüleraustauschgäste unterbringen und bekochen
- ▶ im Bahnhof in Paris nach einem Backpacker fragen
- ▶ ...

Dann erst werden fachliche und überfachliche Kompetenzen sichtbar.



schulentwicklung.ch

IQESonline

Das kann ich.... dir erklären und dich lehren!



schulentwicklung.ch

IQESonline

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2016, Seite 119

Performanz im Unterricht: Beispiele

Einstieg mit einer neuen Klasse:

«Das kann ich besonders gut.»: Eine Lernwerkstatt entsteht!
Präsentation am Elternabend!



Neue Hausaufgabenkultur:

Ich zeige dir, du zeigst mir, wir lernen mit- und voneinander.
Als gemeinsame Hausaufgabe. Präsentation in der Schule :
Montagsrunde, Wochenabschluss, etc.

schulentwicklung.ch

IQESonline

Performanz / Situation

Ich kann gute Tricks mit dem Fingerboard machen.



Das ist mein Angebot:

Ich könnte diese Tricks jemandem zeigen und beibringen.

schulentwicklung.ch IQESonline

Performanz / Situation

Ich kann gut Sushi machen!



Bei mir kann man lernen Sushi zu zubereiten. Man kann lernen, wie die Zutaten heissen.

schulentwicklung.ch IQESonline



Unterrichtsbeispiel (Zyklus 1/2):

Kartenabfrage zu Aufgabenstellungen, Einschätzungen, Vorwissen oder Lösungsvarianten



Unterrichtsbeispiel (Zyklus 1/2):

Feedbackblume

MICH SELBER FÜHREN

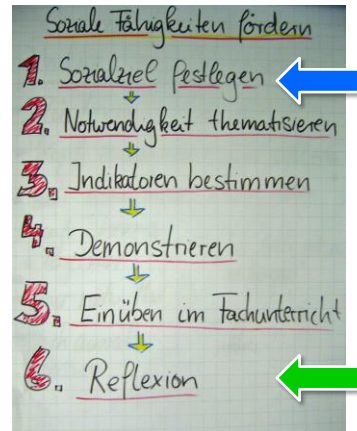
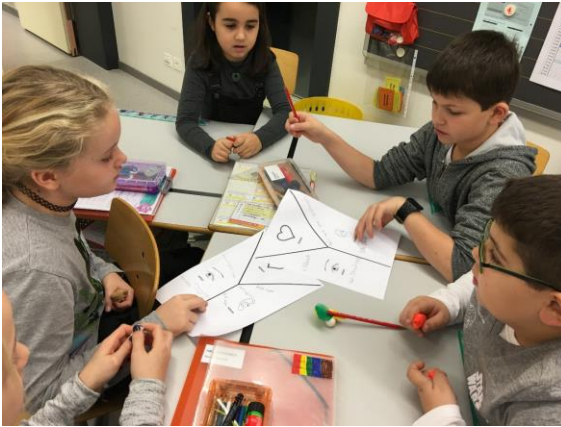
hellgelb	(trifft sehr gut zu)
grün	(trifft eher zu)
orange	(trifft eher nicht zu)
rot	(trifft überhaupt nicht zu)

1= den Lernplaner selber führen und Aufgaben aufschreiben
 2= Material mitbringen und Hausaufgaben abgeben, Check
 3= Lernzeit nutzen: mich anstrengen, Zeit nutzen
 4= während 30 Minuten still arbeiten
 5= während 30 Minuten selbständig arbeiten
 6= bei mir bleiben, auf mich und auf meine Arbeit konzentrieren
 7= am Arbeitsplatz Ordnung halten, sauberes Pult / Clean Desk



Unterrichtsbeispiel (Zyklus 1-3):

Sozialziel vereinbaren (mit T-Chart oder Y-Chart)



Unterrichtsbeispiel (Zyklus 1/2):

Autorenrunde: Partnerfeedback



Super!
Das gefällt mir an dem Text.

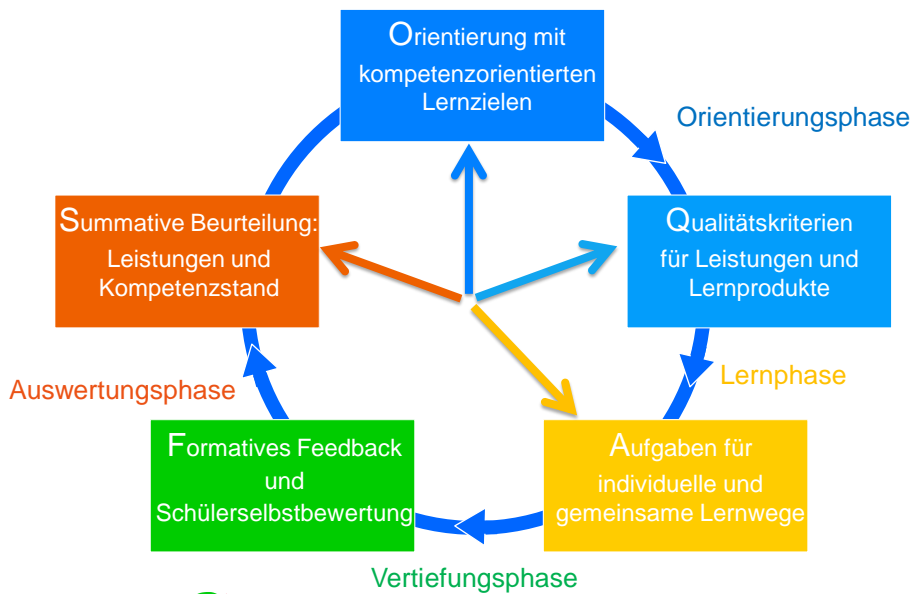


Fragen
an den Text oder an den
Autoren/die Autorin

Meine **Gedanken**
zum Text
Meine **Tipps** an
den Autor/Autorin



Kompetenzorientierter Lernzyklus: Bausteine für den Unterricht



IQESonline



IQES Lernkompass

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 129

Erweiterte Kultur der schulischen Leistungsbewertung (Beispiele Schulen Bürglen, Petermoos, Hergiswil, Beatenberg, Chur)

Formen- und Methodenvielfalt von Leistungsnachweisen und -bewertung

Handlungsorientierte Bewertungsformen

Systematische Beobachtung:

- Vorgehen in Gruppenarbeit, bei Problemlösung
- Gerätebedienung, Werkzeugeinsatz im Werkunterricht
- Spieltechnik, Tanz
- Vorgehen bei Textüberarbeitung
- Vorträge
- Probekochen
-

Überprüfung von Handlungs- und Anwendungskompetenzen



schulentwicklung.ch

IQESonline

Quellen: Stern 2008; Fröhlich 2006; Nüesch, Bodenmann, Birri 2008; Werkzeuge für einen kompetenzorientierten Unterricht / IQES online

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 130

Formen- und Methodenvielfalt von Leistungsnachweisen und -bewertung



Produktorientierte Bewertungsformen

Kriterienorientierte Bewertung von Arbeitsergebnissen:

- Projektergebnisse
- Zeichnungen, Werkprodukte ...
- Informationsplakate ...
- Texte, Briefe, Geschichten
- Schüler-WIKI
- Internet-Zeitung
- ...



Prüfung unterschiedlicher, für die Herstellung eines Produkts notwendiger Kompetenzen

Formen- und Methodenvielfalt von Leistungsnachweisen und -bewertung



Beispiel: Portfolio-Schachtel



Beispiel: Themenkarten zu Sach- und überfachlichen Kompetenzen

Prozessorientierte Bewertungsformen

Lernfortschrittsdokumentation und Standortbestimmung:

- Portfolio (Leistungsdokumente und Prozessreflexionen)
- Standortbestimmung in längeren selbständigen Lern- und Arbeitsphasen
 - Einzel- und Gruppenprojekte
 - Wochenplan
 - Werkstattunterricht
 - Lernateliers
 - Lernlandschaften

Überprüfung des individuellen Lernfortschritts über einen längeren Zeitraum



schulentwicklung.ch IQESonline

Orientierung mit kompetenzorientierten Lernzielen

Wie?

- Viele Kompetenzbeschreibungen aus Lehr- und Bildungsplänen sind im Unterricht **nicht direkt umsetzbar**.
- Die Kompetenzen beschreiben auf einer relativ hohen Abstraktionsstufe, was Schüler/innen können sollen.

schulentwicklung.ch IQESonline

Beratungsteam.schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 140

Lehrplan 21

Startseite → Sprachen → Deutsch

Fachbereich: Sprachen: **Deutsch**

Zum Fachbereich

Bedeutung und Zielsetzungen

Didaktische Hinweise

Strukturelle und inhaltliche Hinweise

- 1 Hören ▶
- 2 Lesen ▶
- 3 Sprechen ▶
- 4 Schreiben** ← **Kompetenzbereich**
- 5 Sprache(n) im Fokus ▶
- 6 Literatur im Fokus ▶

4 Schreiben

Kompetenzbereich

A | Grundfertigkeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können in einer persönlichen Handschrift (leserlich und geläufig schreiben und die Tastatur geläufig nutzen. Sie entwickeln eine ausreichende Schreibflüssigkeit, um genügend Kapazität für die höheren Schreibprozesse zu haben. Sie können ihren produktiven Wortschatz und Satzmuster aktivieren, um flüssig formulieren und schreiben zu können.

B | Schreibprodukte

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen vielfältige Textmuster und können sie entsprechend ihrem Schreibziel in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.

C | Schreibprozess: Ideen finden und planen

1. Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire an angemessenen Vorgehensweisen zum Ideenfinden und Planen aufbauen und dieses im Schreibprozess zielführend einsetzen.

D | Schreibprozess: formulieren

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Ideen und Gedanken in eine sinnvolle und verständliche Abfolge bringen. Sie können in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen auf ihr Schreibziel ausrichten.

E | Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Schreibziel und Textsortenvorgaben inhaltlich überarbeiten.

F | Schreibprozess: sprachformal überarbeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten.

G | Reflexion über den Schreibprozess und eigene Schreibprodukte

1. Die Schülerinnen und Schüler können über ihren Schreibprozess und ihre Schreibprodukte nachdenken und deren Qualität einschätzen.

Themen-/Handlungsaspekt

G | Reflexion über den Schreibprozess und eigene Schreibprodukte

1. Die Schülerinnen und Schüler können über ihren Schreibprozess und ihre Schreibprodukte nachdenken und deren Qualität einschätzen.

Kompetenzen aus dem LP 21 in eine **für Schüler/innen verständliche Sprache** übersetzen

Kompetenzen aus dem LP 21 in **Teilkompetenzen** aufteilen

- Sie müssen deshalb für den Unterricht **konkretisiert, „übersetzt“ und in einzelne Teilkompetenzen zerlegt** werden.
- Lernziele werden so für die Schüler/innen verstehbar. «Verstehbar» bedeutet dabei nicht dasselbe wie «unmittelbar verständlich», deshalb ist es für Lernende hilfreich, wenn Lehrpersonen die **Lernziele mit Beispielen illustrieren**.

Kompetenzen aus dem LP 21 in eine **für Schüler/innen verständliche Sprache** übersetzen

D.4	Schreiben
G	Reflexion über den Schreibprozess und eigene Schreibprodukte
▶	1 Die Schülerinnen und Schüler können über ihren Schreibprozess und ihre Schreibprodukte nachdenken und deren Qualität einschätzen.



Kompetenzorientierte Lernziele

Beispiel Zyklus 1

Ich kann mit anderen meinen Text besprechen und dabei Fragen beantworten.

Beispiel Zyklus 2

Ich kann in einer Partner- oder Gruppenarbeit meinen eigenen und fremde Texte mit Hilfe von erarbeiteten und besprochenen Kriterien einschätzen (Autorenrunde, Textlupe, Schreibkonferenz).

Beispiel Zyklus 3

Ich kann über mein Vorgehen beim Schreiben reflektieren und es mit dem Vorgehen anderer vergleichen.

Kompetenzen aus dem LP 21 in eine für Schüler/innen verständliche Sprache übersetzen

«Ich kann-Formulierungen»

- machen deutlich, was zu einem Thema/ Inhalt gekonnt werden kann.
- dienen der **Selbsteinschätzung** der Schüler/innen.
- fördern ihre **Selbstorganisation** und die **Eigenverantwortung**.
- sollen Schüler/innen dazu anregen, **über ihr eigenes Lernen nachzudenken**, es zu **bewerten** und **selbst zu steuern**.
- helfen Kindern/ Jugendlichen zu erkennen und zu überprüfen, über welche **Teilkompetenzen** sie schon verfügen und Klarheit darüber zu gewinnen, welche sie noch erwerben können und müssen.

Mit Hilfe von **Kompetenzkarten**, **Kompetenzbogen (-listen)**, **Kompetenzrastern**

Kompetenzkarten

Ich kann mit anderen
meinen Text besprechen
und dabei Fragen
beantworten.

Ich kann in einer Partner- oder
Gruppenarbeit meinen eigenen
und fremde Texte mit Hilfe von
erarbeiteten und besprochenen
Kriterien einschätzen
(Autorenrunde, Textlupe,
Schreibkonferenz).

Ich kann über mein
Vorgehen beim Schreiben
reflektieren und es mit dem
Vorgehen anderer
vergleichen.

Beispiel Zyklus 1

Beispiel Zyklus 2

Beispiel Zyklus 3

Mit Hilfe von **Kompetenzkarten**, **Kompetenzbogen (-listen)**, **Kompetenzrastern**

Kompetenzkarten

<p>Ich kann nach einmaligem Zuhören 3 Arbeitsanweisungen in der richtigen Reihenfolge ausführen.</p>	<p>○ ● ○</p>	<p>Ich kann zu einem gehörten Text Fragen beantworten.</p>	<p>○ ○ ●</p>
--	----------------------	--	----------------------

- grün Das beherrsche ich. Ich kenne mich gut aus. Das kann ich ohne Hilfe.
- gelb Das gelingt mir manchmal. Ich muss noch mehr wissen/üben/lernen.
- rot Dazu klappt noch nicht. Ich brauche noch Hilfe/Unterstützung

Mit Hilfe von **Kompetenzkarten**, **Kompetenzbogen (-listen)**, **Kompetenzrastern**

Kompetenzkarten

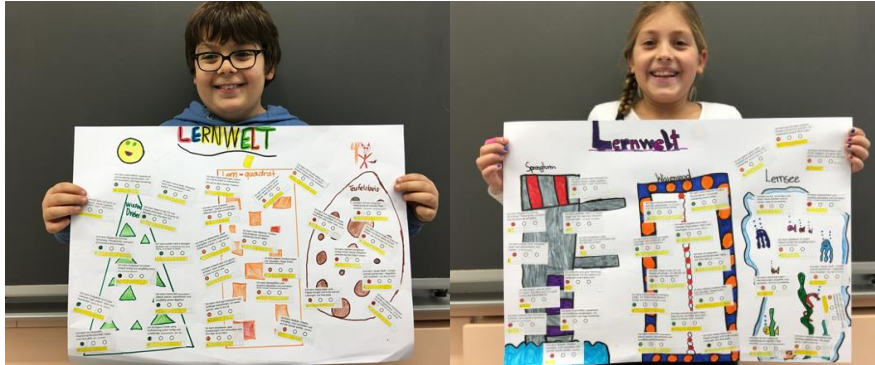
Eine ungewöhnliche Klassenreise: Gute Erlebnisgeschichten schreiben und beurteilen
Lernziele: Erlebnisgeschichten schreiben

<p>Ich kann die Merkmale (Kriterien) einer guten Erlebnisgeschichte benennen.</p> <p>● ● ●</p>	<p>Ich kann zu einem Titel verschiedene Ideen für eine Erlebnisgeschichte entwickeln und festhalten.</p> <p>●</p>
<p>Ich kann anderen die Merkmale an konkreten Textbeispielen erklären.</p> <p>● ● ●</p>	<p>Ich kann meine eigenen und andere Erlebnisgeschichten mit Hilfe der Merkmale (Kriterien) bewerten.</p> <p>● ●</p>
<p>Ich kann meine Textentwürfe mit Hilfe der Merkmale (Kriterien) inhaltlich überarbeiten.</p> <p>● ●</p>	<p>Ich kann meine Textentwürfe in Bezug auf Grammatik und Rechtschreibung selbständig korrigieren.</p> <p>● ●</p>



Orientierung mit kompetenzorientierten Lernzielen

Mit Hilfe von **Kompetenzkarten Lernwege sichtbar machen:**
Beispiel Lernlandkarten



Wo stehe ich? Wo will ich hin? Wie komme ich dorthin?

Und: Da bin ich! Das habe ich geschafft! Das kann ich!

schulentwicklung.ch

IQESonline

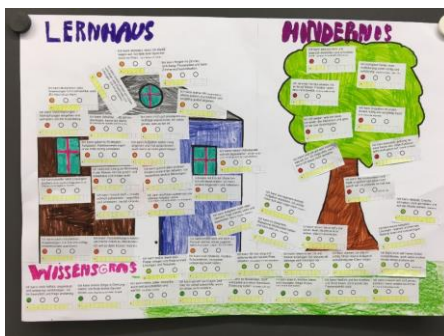
Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 151

Orientierung mit kompetenzorientierten Lernzielen

So ... kann Lernen auch sein:

Vom **Lernhaus** über **Hindernisse**
ins **Wissensgras**

Von der **Lernweide** über **Hürden**
in den **Wissensstall**.



schulentwicklung.ch

IQESonline

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 152

**Grün:****Wissenspool**

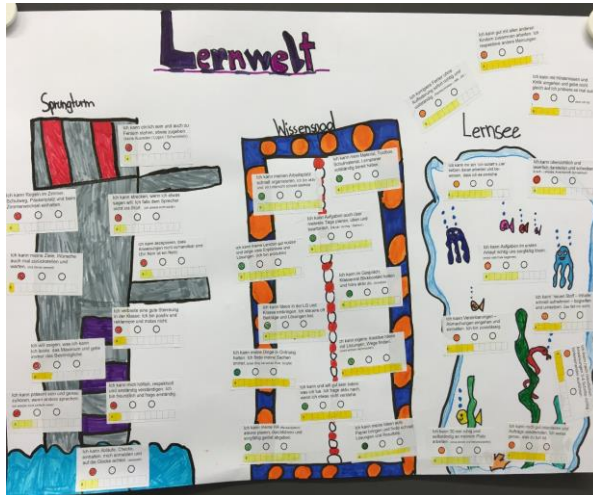
Das beherrsche ich.
Ich kenne mich gut aus.

Gelb:**Lernsee**

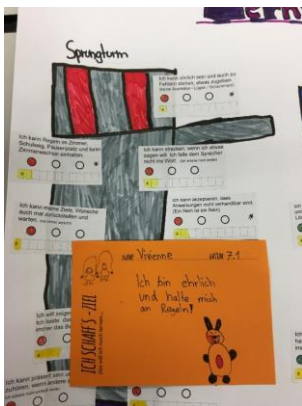
Das gelingt mir manchmal.
Ich muss noch mehr
wissen/üben/lernen.

Rot:**Springturm**

Das klappt noch nicht.
Das muss ich noch lernen.



Mit Hilfe von **Kompetenzkarten Lernwege sichtbar machen:**
Lerndialog mit Schüler/innen im Zentrum

**Leitfragen für Lerndialog:**

- Was **kann ich** schon gut?
- Welche **Kenntnisse** und **Fertigkeiten** muss und will ich entwickeln?
- Wie nah bin ich diesen **Zielen** im Augenblick?
- Was muss ich **als Nächstes** tun?

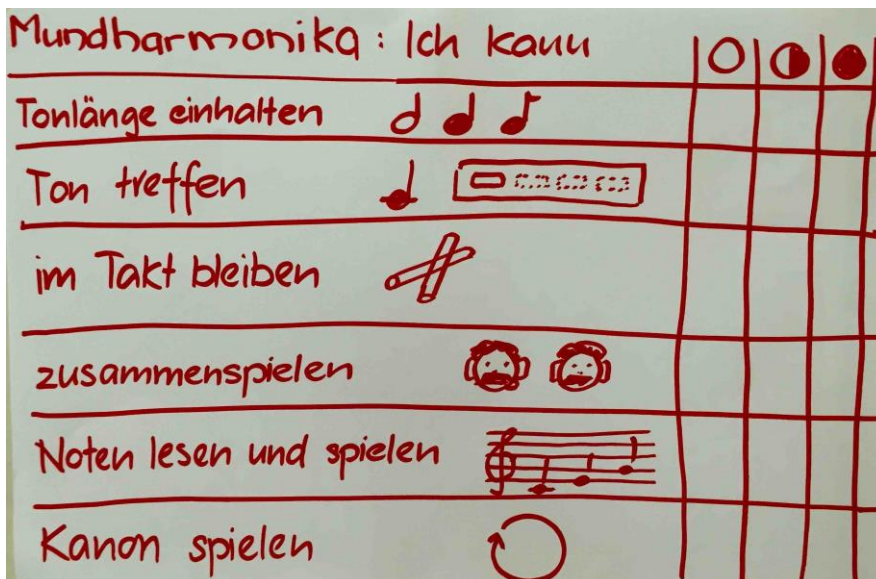
Die Lernlandkarte ist ein Instrument zur Reflexion und Organisation des eigenen Lernens.

Orientierung mit kompetenzorientierten Lernzielen

Kompetenzbogen (Kompetenzlisten)



Orientierung mit kompetenzorientierten Lernzielen





Instrumente:

Kompetenzbogen für die Selbst- und Fremdeinschätzung

Ded Mirkaj

Schule Lindenhof Eine ungewöhnliche Klassenreise: Gute Erlebnisgeschichten schreiben und beurteilen Lernziele: Erlebnisgeschichten schreiben	Selbsteinschätzung				Fremdeinschätzung			
	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Ich kann die Merkmale (Kriterien) einer guten Erlebnisgeschichte benennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ich kann zu einem Titel verschiedene Ideen für eine Erlebnisgeschichte entwickeln und festhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann anderen die Merkmale an konkreten Textbeispielen erklären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann meine eigenen und andere Erlebnisgeschichten mit Hilfe der Merkmale (Kriterien) bewerten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann meine Textentwürfe mit Hilfe der Merkmale (Kriterien) inhaltlich überarbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann meine Textentwürfe in Bezug auf Grammatik und Rechtschreibung selbständig korrigieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Orientierung mit kompetenzorientierten Lernzielen



1 Kompetenzkarten

Ich kann die Merkmale (Kriterien) einer guten Erlebnisgeschichte benennen.



2 Kompetenzbogen/ -liste

Rechnen mit Brüchen: Individuelle Lernwege in der Mathematik
Lernziele: "Das kann ich schon"

	Selbsteinschätzung	
	Ich kann es schon	Ich brauche noch Hilfe
Brüche allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Bruchteile erkennen und einzeichnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Bruchteile benennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann die Fachbegriffe an der Themenliste erklären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann die Bedeutung von Zähler, Nenner und Bruchstrich erklären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Brüche miteinander vergleichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Brüche kürzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Brüche erweitern und gleichnamig machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann echte und unechte Brüche unterscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann unechte Brüche umwandeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brüche addieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Brüche gleichnamig machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann gleichnamige Brüche addieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Brüche gleichnamig machen und sie dann addieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brüche subtrahieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann gleichnamige Brüche subtrahieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Brüche gleichnamig machen und sie dann subtrahieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brüche multiplizieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Brüche multiplizieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3 Kompetenzraster

Themenheft	Kompetenz: Ich kann etwas Gelesenes/ Erlebtes schön festhalten.			
	●	●●	●●●	●●●●
Text	Ich kann einen Text abschreiben/ anmalen.	Ich kann einen vorgeschlagenen Text aufschreiben.	Ich kann einen eigenen Text aufschreiben.	Ich kann einen passenden Text schön aufschreiben.
Zeichnung	Ich vermale etwas über zu zeichnen.	Ich kann meine Idee zeichnen.	Ich kann Menschen und Tiere zeichnen.	Ich kann das genau zeichnen.
Text	Ich kann Wörter abmalen.	Ich kann eigene Wörter schön schreiben.	Ich kann eigene Sätze langweilig schreiben.	Ich kann einen Text schreiben.

Wieso sind Qualitätskriterien für das Lernen so bedeutsam?

- Ein gemeinsames Verständnis entwickeln
- Eine gemeinsame Sprache entwickeln
- Motivation durch klare Vorstellung

Qualitätskriterien ermöglichen inhaltliche **Gespräche** zwischen Lehrer und Lernenden, Schülerinnen und Schülern. **Gespräche über Qualitäten, die gute Leistungen und Lernprodukte auszeichnen** und auch die **Frage zu stellen, wie man diese erreichen kann.**

Lehrplan 21: Kriterien als Werkzeuge im Lernprozess

D.4	Schreiben
G	Reflexion über den Schreibprozess und eigene Schreibprodukte

1. Die Schülerinnen und Schüler können über ihren Schreibprozess und ihre Schreibprodukte nachdenken und deren Qualität einschätzen.

1	↓		
	a	» können anhand von Leitfragen ihre Texte besprechen (z.B. einzelne Wörter, Sätze oder Gestaltungselemente zeigen, die ihnen besonders gefallen).	
2	c	» können mithilfe von Kriterien über Textqualitäten sprechen, um damit ein Gefühl für gelungene Textstellen zu entwickeln (z.B. einzelne Wörter oder Sätze, die ihnen besonders gut oder nicht gefallen). » können problematische Textstellen finden und alternative Formulierungen vorschlagen.	
2	d	» können im Austausch mit anderen eine Distanz zum eigenen Text aufbauen und ihn mithilfe von Kriterien einschätzen (z.B. in einer Schreibkonferenz).	FS1E.4.B.1.c FS2E.4.B.1.c
3	f	» können im Austausch mit anderen mithilfe von Kriterien einzelne Qualitäten ihres Textes besprechen, einschätzen und reflektieren und über die Qualität der Alternativen nachdenken.	FS1E.4.B.1.c FS2E.4.B.1.c
		» können allein oder im Gespräch die kommunikative und ästhetische Wirkung und Qualitäten ihrer Texte mithilfe von Kriterien differenziert einschätzen.	

Lehrplan 21: Kriterien als Werkzeuge im Lernprozess

TTG.1 B	Wahrnehmung und Kommunikation Kommunikation und Dokumentation	Herunterladen
◀ ▶	1 Die Schülerinnen und Schüler können Gestaltungs- bzw. Designprozesse und Produkte begutachten und weiterentwickeln.	Querverweise EZ
2	2b » können Erwartungen an das eigene Produkt mit dem erzielten Resultat und den Kriterien der Aufgabenstellung vergleichen und Optimierungen formulieren.	
3	2c » können Produkte kriterienorientiert begutachten, beurteilen und optimieren (z.B. mit professionell hergestellten Produkten vergleichen).	

schulentwicklung.ch IQESonline

Lehrplan 21: Kriterien als Werkzeuge im Lernprozess

D.4 G	Schreiben Reflexion über den Schreibprozess und eigene Schreibprodukte
----------	--

- 1. Die Schülerinnen und Schüler können über ihren Schreibprozess und ihre Schreibprodukte nachdenken und deren Qualität einschätzen.**

Lehrplan 21 verlangt von den Lernenden, dass sie mit Hilfe von **Kriterien ihre Lernprozesse und Lernprodukte** reflektieren, bewerten und verbessern können

schulentwicklung.ch IQESonline

Qualitäten an einem Beispiel **gemeinsam erarbeiten**

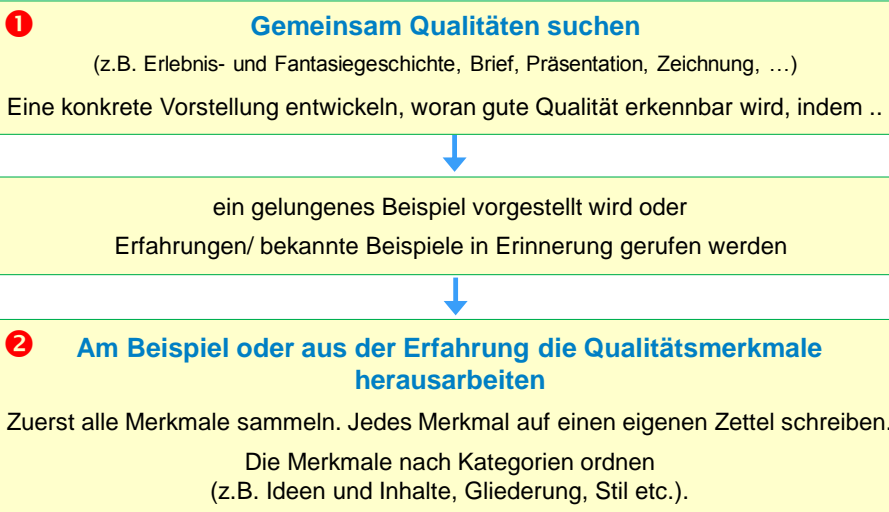


schulentwicklung.ch

IQES online

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 183

Qualitätskriterien für Leistungen und Lernprodukte klären



IQES online

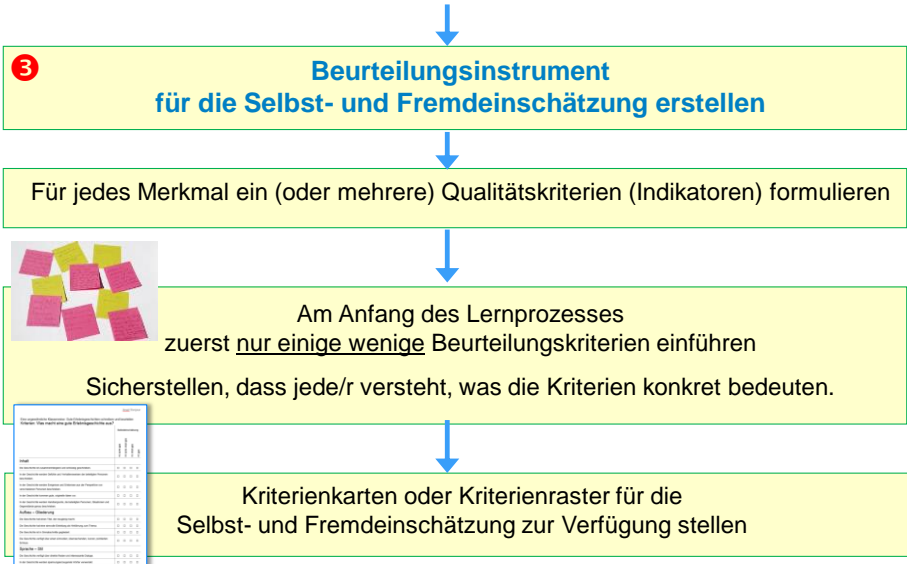


IQES Lernkompass

Quellen: erweitert nach Tobias Saum/ Ludger Brüning: Methodenkoffer
Beurteilen im Kooperativen Lernen. IQES online 2012; Maik Philipp:
Schreibkompetenz. 2015

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 184

Qualitätskriterien für Leistungen und Lernprodukte klären



IQESonline



IQES Lernkompass

Quellen: erweitert nach Tobias Saum/ Ludger Brüning: Methodenkolfer Beurteilen im Kooperativen Lernen. IQES online 2012, Maik Philipp: Schreibkompetenz, 2015

Beratungsteam schulentwicklung.ch 03.10.2018, Seite 185

Qualitätskriterien für Leistungen und Lernprodukte klären

Unterrichtsbeispiel (Zyklus 3):
Kriterien für gelingende Gruppenarbeit bestimmen



Schüler/innen formulieren verhaltensnah, woran erkennbar wird, dass sie respektvoll miteinander umgehen.

IQESonline



IQES Lernkompass

Beratungsteam schulentwicklung.ch 03.10.2018, Seite 189

Qualitätskriterien für Leistungen und Lernprodukte klären

Kriterienkarten

Eine ungewöhnliche Klassenreise: Gute Erlebnisgeschichten schreiben und beurteilen
Kriterien: Was macht eine gute Erlebnisgeschichte aus?
 Klasse 6

Inhalt	Die Geschichte ist zusammenhängend und schlüssig geschrieben.
Die Geschichte verfügt über direkte Reden und interessante Dialoge.	Die Regeln für die Gross- und Kleinschreibung bei Nomen, Verben, Adjektiven und Satzanfängen werden eingehalten.
Die Geschichte hat eine ansprechende Form, es wird auf Titel, Seitenränder und Sinnabschnitte geachtet.	In der Geschichte werden Gefühle und Verhaltensweisen der beteiligten Personen beschrieben.

IQESonline



IQES Lernkompass

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 190

Qualitätskriterien für Leistungen und Lernprodukte → Formatives Feedback und Schülerelbstbewertung

Kriterienbogen für die Selbst- und Fremdeinschätzung

Kriterien: Was macht eine gute Erlebnisgeschichte aus?	Selbsteinschätzung				Fremdeinschätzung			
	trifft noch nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft noch nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
Inhalt								
Die Geschichte ist zusammenhängend und schlüssig geschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Geschichte werden Gefühle und Verhaltensweisen der beteiligten Personen beschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Geschichte werden Ereignisse und Erlebnisse aus der Perspektive von verschiedenen Personen beschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Geschichte kommen gute, originelle Ideen vor.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Geschichte werden Handlungsorte, die beteiligten Personen, Situationen und Gegenstände genau beschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufbau – Gliederung								
Die Geschichte hat einen Titel, der neugierig macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Geschichte hat eine sinnvolle Einleitung als Hinführung zum Thema.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Geschichte ist in Sinnabschnitte gegliedert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Geschichte verfügt über einen sinnvollen, überraschenden, kurzen, pointierten Schluss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

IQESonline



IQES Lernkompass

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 191



Werkstatt und Präsentation

«Orientierung mit kompetenzorientierten Lernzielen und Qualitätskriterien für Schüler/innen-Leistungen»



Werkstattateliers zur Auswahl





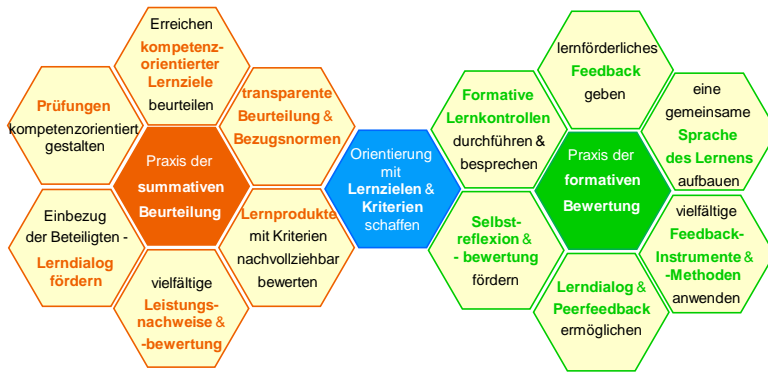
.... Uhr: Vorhang auf:
Präsentation eurer
Unterrichtsp^erlen!

Transferreflexion und Kursauswertung



Nicht alles auf einmal:

Kleine, aber gute Schritte sind das Erfolgsrezept!



Vereinbarungen und Aufbau eines gemeinsamen Methodenrepertoires in Etappen

schulentwicklung.ch

IQESonline

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 223

Die Treppe zum Erfolg: Wie kann das gelingen?



schulentwicklung.ch

IQESonline

Beratungsteam schulentwicklung.ch
03.10.2018, Seite 224

Quelle: Bearbeitet nach von der Groeben/Kaiser, in PÄDAGOGIK 1/11

Weiterbildungstag - 1

Grundlagen und **Begrifflichkeiten klären** (formative, summative und prognostische Beurteilung). **Der Kompetenzorientierte Lernzyklus**, sichtbar machen und **beurteilen von Kompetenzen**, Produkten, Lernkontrollen und Lernprozessen. Praktische Umsetzungsbeispiele erarbeiten, von anderen Kantonen kennenlernen (überfachliche Kompetenzen konkretisieren).

Ideen für förderorientierte Rückmeldungen im Lernprozess. Praktische Umsetzung im Team – gemeinsames (weiter-)entwickeln von Selbsteinschätzungs- und Beurteilungsinstrumenten (Handhabung im Unterrichtsalltag diskutieren).

Weiterbildung – 2

Expertenurteil – wie komme ich dazu? Vielfältige Lern- und Leistungsnachweise (Instrumente – gemeinsame Praxis), prognostische Beurteilung. Was passiert bei Nichterreichen von Kompetenzen am Ende des Zyklus? Handhabung Noten? Klassendurchschnitte? **Umgang mit den drei Bezugsnormen** (Individual, Sach- und Sozialnorm). Evtl. Beispiele von Portfolios diskutieren.

Elternkommunikation – der gemeinsamen Praxis...

Weiterbildung – 3

Grundsätze verschriftlichen. Zusätzlicher Schwerpunkt – evtl. konkretes Feedback-Training, Arbeiten am Mindset, Lernfreundliche Haltungen entwickeln – konkret.
schulentwicklung.ch IQESonline